

V. 17  
212

# Goethes Werke.

---

Dritter Band.

---

Silbburghausen.

Verlag des Bibliographischen Instituts.

1869.



# Götz von Berlichingen

mit der eisernen Hand.

Ein Schauspiel.

## P e r s o n e n :

Kaiser Maximilian.

Göz von Berlichingen.

Elisabeth, seine Frau.

Maria, seine Schwester.

Karl, sein Söhnchen.

Georg, sein Bube.

Bischof von Bamberg.

Weislingen,

Adelheid von Walldorf, } an des Bischofs Hofe.

Liebetraut,

Abt von Fulda.

Olearius, beider Rechte Doctor.

Bruder Martin.

Hanns von Selbitz.

Franz von Sickingen.

Jerse.

Franz, Weislingens Bube.

Kammerfräulein der Adelheid.

Mexler, Sievers, Lint, Kohl, Wild, Anführer der rebellischen Bauern.

Hoffrauen, Hofleute, am Bambergischen Hofe.

Kaiserliche Räthe.

Rathsherren von Heilbronn.

Richter des heimlichen Gerichts.

Zwei Nürnberger Kaufleute.

Mag Stumpf, Pfalzgräflicher Diener.

Ein Unbekannter.

Brautvater, } Bauern.

Bräutigam, }

Berlichingsche, Weislingsche, Bambergische Reiter.

Hauptleute, Officiere, Knechte von der Reichsarmee.

Schenkwirth.

Gerihtsdiener.

Heilbronner Bürger.

Stadtwache.

Gefängnißwärter.

Bauern.

Zigeunerhauptmann.

Zigeuner, Zigeunerinnen.

# Erster Akt.

Schwarzenberg in Franken. Herberge.

Mexler, Sievers, am Tische. Zwei Reitersknechte beim Feuer. Wirth.

Sievers. Hänsel, noch ein Glas Brantwein, und meiß christlich.

Wirth. Du bist der Nimmersatt.

Mexler (leise zu Sievers). Erzähl das noch ein Mal vom Verlichingen! Die Bamberger dort ärgern sich, sie möchten schwarz werden.

Sievers. Bamberger? Was thun die hier?

Mexler. Der Weisslingen ist oben aufm Schloß beim Herrn Grafen schon zwei Tage; dem haben sie das Gleit geben. Ich weiß nicht, wo er herkommt; sie warten auf ihn; er geht zurück nach Bamberg.

Sievers. Wer ist der Weisslingen?

Mexler. Des Bischofs rechte Hand, ein gewaltiger Herr, der dem Götz auch aufn Dienst lauert.

Sievers. Er mag sich in Acht nehmen.

Mexler (leise). Ich bitt dich, erzähl doch noch ein Mal.<sup>1</sup> (laut) Seit wann hat denn der Götz wieder Händel mit dem Bischof von Bamberg? Es hieß ja, Alles wäre vertragen und geschlichtet.

Sievers. Ja, vertrag du mit den Pfaffen! Wie der Bischof sah, er richt Nichts aus und zieht immer den Kürzern, froh er zum Kreuz und war geschäftig, daß der Vergleich zu Stand kam. Und der getreuerherzige Verlichingen gab unerhört nach, wie er immer thut, wenn er im Vortheil ist.

Mexler. Gott erhalt ihn! Ein rechtschaffner Herr!

Sievers. Nun denk, ist das nicht schändlich? Da werfen

---

Wir geben den ursprünglichen Text des „Götz“ von 1773 und 1774, der so gewaltiges Aufsehen machte und von so großem Einfluß auf den Gang der Literatur war. Doch theilen wir auch in Noten die wichtigsten Aenderungen mit, die der Dichter im Jahre 1787 vornahm. Die übrigen sind in den Lesarten angeführt.

<sup>1</sup> (leise). Nur immer zu! (laut) 1787.